

## Hygieneplan und Risikomanagement

für die Tiergestützte Pädagogik mit den Hunden Alf und Hardy Schröder.

Aus pädagogischer Sicht kann das Arbeiten mit Tieren im Alltag eine Bereicherung für die Kinder darstellen, sie lernen das Verhalten von Tieren kennen, sowie Rücksicht zu nehmen und Verantwortung zu tragen. Trotzdem kann jede Art von Tierkontakt aber auch Gefahren mit sich bringen wie: Tier wird zur Stolperfalle, Kratz- und Bisswunde, Allergien, Infektionen und Parasitenbefall.

Damit es für alle, sowie für den Menschen als auch für die Tiere ein bereicherndes Erlebnis wird, ist es wichtig die Beteiligten über mögliche Risiken und hygienische Aspekte aufzuklären.

Von meiner Seite als Pädagogin:

- Erlaubnis nach dem Tierschutzgesetz gemäß §11 Abs. 1 Satz 1 Nr.8 d, Veterinärsamt Heinsberg
- Professionalisierung als Sozialpädagogin, Fachkraft Tiergestützter Interventionen in der Heilpädagogik
- Tierhalterhaftpflichtversicherung
- Artgerechte Haltung, Unterbringung, Betreuung und Versorgung des Hundes
- Pflege und Gesundheit des Tieres
- Erlaubnis der Erziehungsberechtigten
- Abfrage nach Allergien, Infektionen, Hautpilzen, Ängsten
- Klienten über eine gute Handhygiene zu informieren und darauf zu achten, dass die durchgeführt wird.
- Verschmutzte Flächen, Gegenstände zu säubern, desinfizieren.

Von der Seite meiner Tiere:

- gültiger Impfschutz
- regelmäßige entwurmen und Parasitenprophylaxe
- aktueller europäischer Impfausweis und Gesundheitspass, Chip
- regelmäßige tierärztliche Untersuchungen
- Wesenscheck, Hundetypen mit einen ausgeprägten Sozialverhalten, gute Sozialisierung
- Hundetraining, guter Grundgehorsam, Unterordnung im Rudel
- positives Bindungsverhalten zum Rudelführer, Belohnung durch Beziehung.